

Austrian Institute of Economics and Social Philosophy | Zurndorf, 16. September 2022
Austrian Academy: Marktwirtschaft und Unternehmertum

Freihandel und Globalisierung

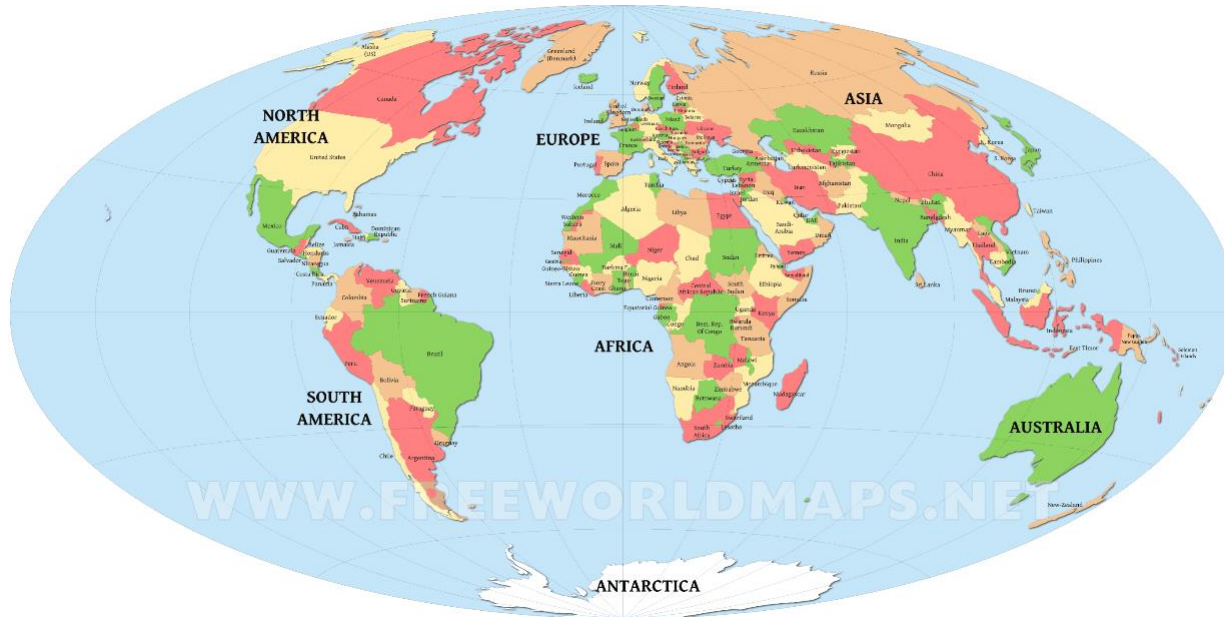
Prof. Dr. Stefan Kooths
Forschungszentrum Konjunktur und Wachstum



Economics: Analysis of economic activity (scarcities)



International Economics: Analysis of cross-border economic activity



Why „International Economics“ is (not) different

- Key economic questions (not specific to IE)
 - » (International) division of labor
 - » (International) allocation of production factors
 - » Uniform microeconomic foundations and macroeconomic analysis

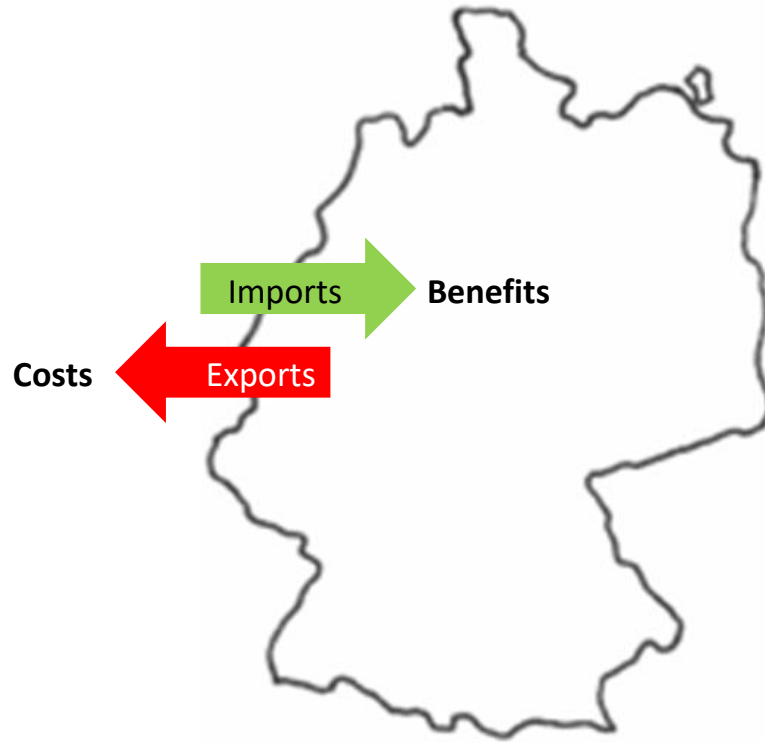
- Country borders and the nation state
 - » Factor mobility (labor, capital)
 - » Legal frameworks, fiscal policy
 - » National money and exchange rate systems

Insights from methodological individualism

- Trade = exchange of goods or services
 - » Two-sided human interaction (social cooperation)
 - » Based on voluntary contracts (implies mutual benefits)
 - ⇒ **Net gains from trade for both parties (no zero-sum game)**

- Pitfalls from aggregation/collectivist perspectives
 - » Countries do not trade with each other, only individuals/firms do
 - » Countries do not compete, only individuals/firms do
 - Competitiveness is a relative concept
 - Countries (economic areas) consist of multiple markets
 - Each market comprises both the supply side and the demand side
 - ⇒ **„Competitiveness“ not applicable to country level**

Foreign trade



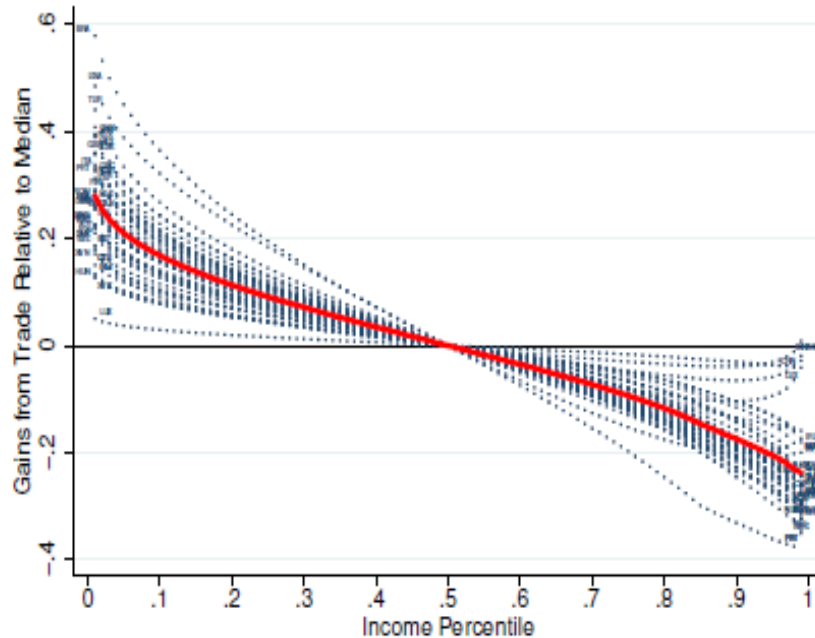
Eintauschen, was andere relativ billiger können



wirkt wie produktivitätssteigernde Erfindung

Consumer perspective: Gains from global free trade

Figure 5: Distribution of Unequal Gains: Baseline Case



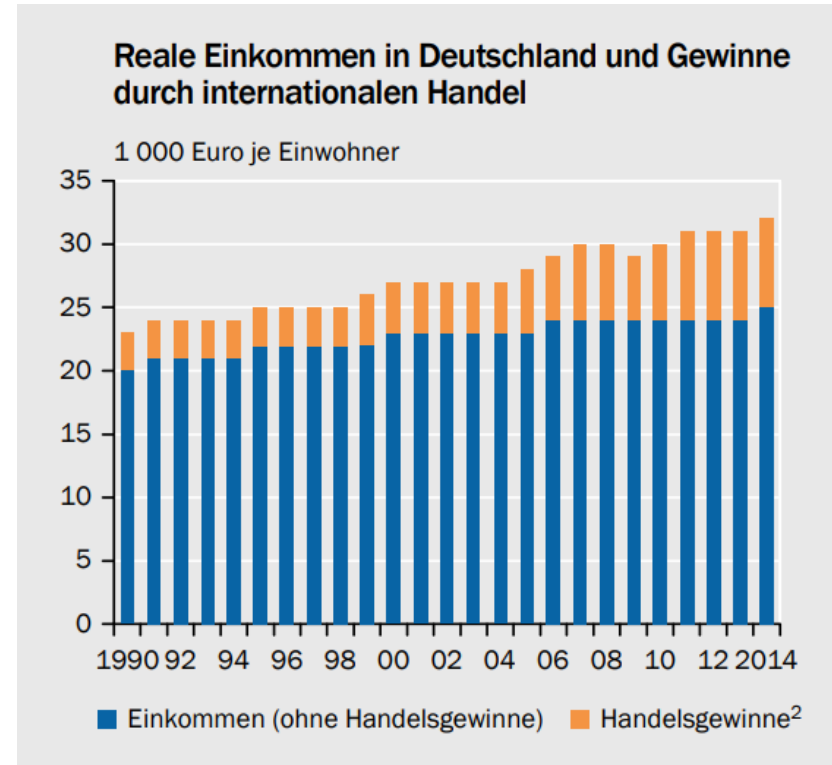
The deviations are relative to the median individual. The red line is the average across countries.

- Low-income households: higher expenditure share for tradable goods
- Global competition and division of labor make tradable goods more affordable
- World trade is mainly trade in mass production

Source: Fajgelbaum, P. D., & Khandelwal, A. K. (2014). Measuring the unequal gains from trade. NBER WP 20331

Globalisierung im Handel

- Spezialisierungsgewinne
- Makroökonomische Volatilität
 - » Sektorale Schocks
⇒ Volatilität steigt
 - » Länderspezifische Schocks
⇒ Volatilität sinkt
(quantitativ bedeutender)
- Diversifizierung: Welthandel als Produktionsausfallversicherung
- Notfallversorgung: Bevorratung

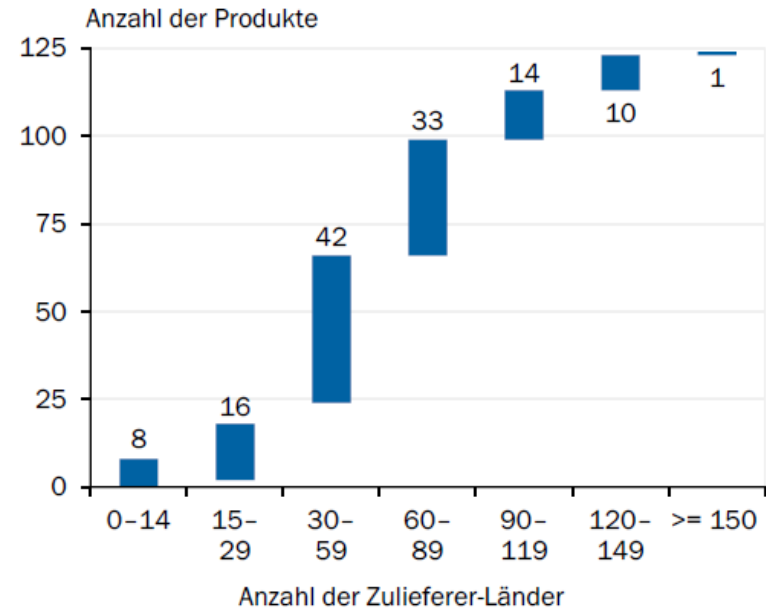
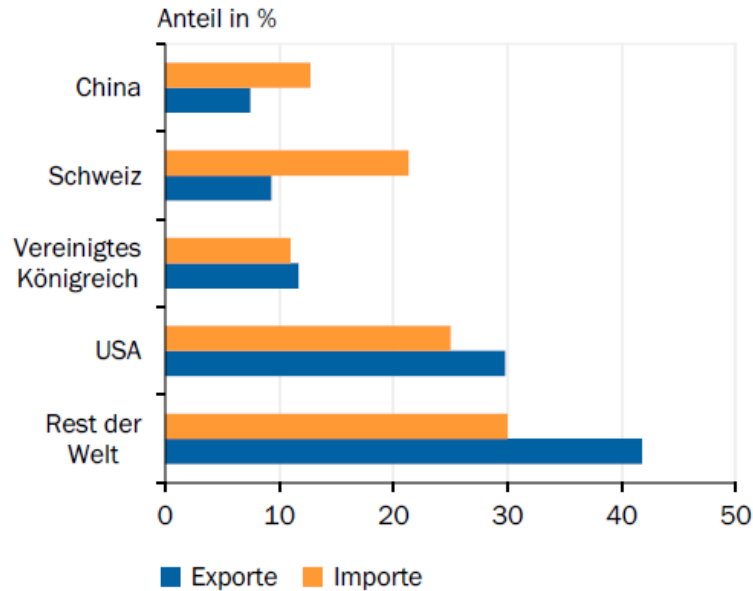


Quelle: SVR (2017), S. 327.

EU-Außenhandel mit COVID-19-Gütern (2019)

Handelspartner

Zulieferer-Länder



Quelle: SVR (2020), S. 200.

COVID-19-relevante Medizinprodukte

Quelle: SVR (2020), S. 200 f.

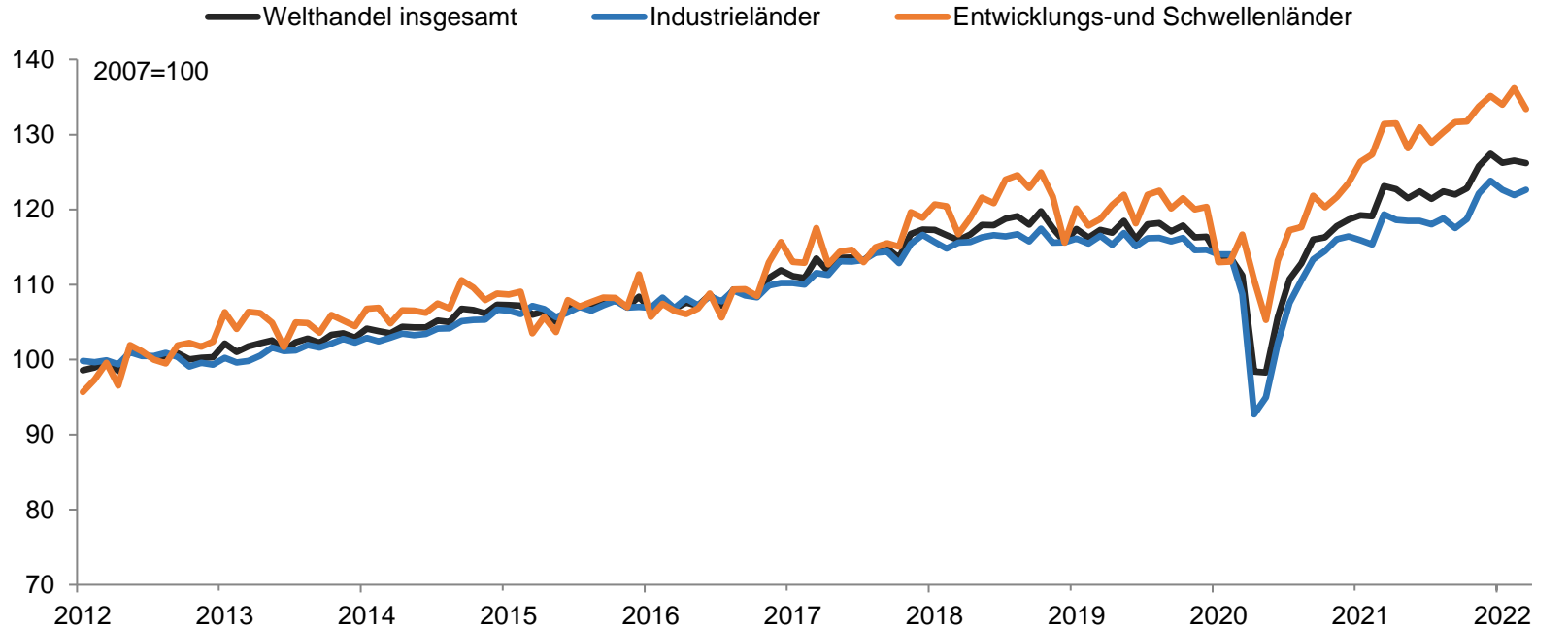
- EU-27
 - » 81 Prozent der Güter aus mind. 30 verschiedenen Ländern
 - » China zu 95 Prozent als Lieferant beteiligt, ...
 - » ... aber jeweils mind. 13 Bezugsquellen aus anderen Ländern

- Arzneimittelimporte Deutschlands
 - » 72 Prozent aus EU-Ländern
 - » 0,8 Prozent aus China und Indien insgesamt

⇒ **Hohe Diversifizierung, geringe Abhängigkeit**

Einbruch im Warenhandel rasch überwunden

Welthandel



Monatsdaten; preis- und saisonbereinigt.
Quelle: CPB, World Trade Monitor, Berechnungen des IfW Kiel.

Vermeidung der Abhängigkeit von einzelnen Ländern ...
... auch vom eigenen Land

Resilienz vs. Spezialisierungsvorteile

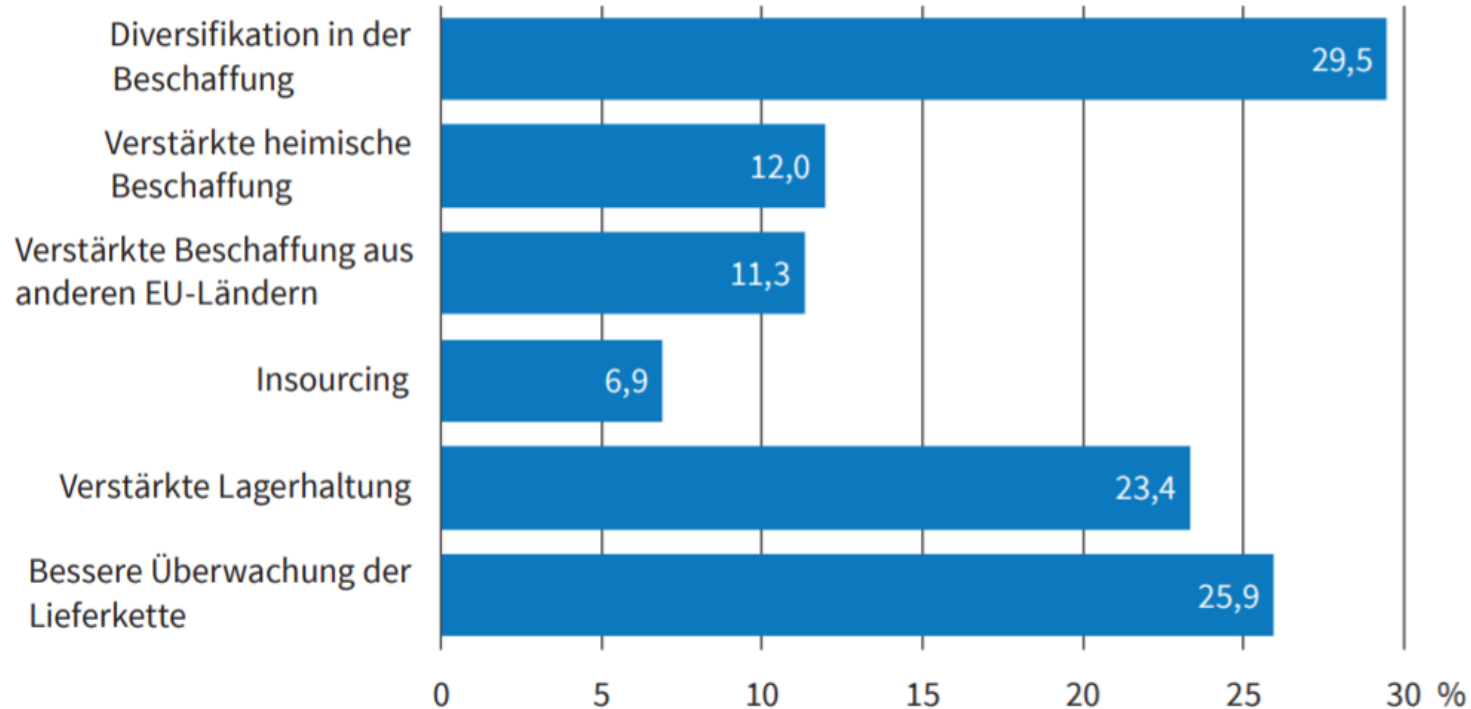
1. Krisenfokus überwinden (Langfristkalkül)

Resilienz vs. Spezialisierungsvorteile

2. Unternehmen nicht zum Jagen tragen

Geplante Änderung der Beschaffungsstrategie

Verarbeitendes Gewerbe



Quelle: Flach et al. (2021); ifo Konjunkturumfragen, Mai 2021.

© ifo Institut

Mythos Außenbeitrag

Außenhandel als Nullsummenspiel,
„Außenbeitrag“ als Erfolgsgröße

Außenbeitrag = Exportwert – Importwert

Merkantilistisch aufgeladene Begriffe

- **Exporte > Importe**
 - Positiver Außenbeitrag
 - Außenhandelsüberschuss
 - Exportüberschuss
- **Steigender Außenbeitrag**
 - » „Verbesserung“
- **Exporte < Importe**
 - Negativer Außenbeitrag
 - Außenhandelsdefizit
 - Exportdefizit
- **Sinkender Außenbeitrag**
 - » „Verslechterung“

Merkantilistisch aufgeladene Begriffe

- **Exporte > Importe**
 - Positiver Außenbeitrag
 - Außenhandelsüberschuss
 - Exportüberschuss
- **Exporte < Importe**
 - Negativer Außenbeitrag
 - Außenhandelsdefizit
 - Exportdefizit
- **Steigender Außenbeitrag**
 - » „Verbesserung“
- **Sinkender Außenbeitrag**
 - » „Verslechterung“

Grenzüberschreitende Tauschprozesse

Zahlungsströme vs. Güterströme

- Naive Sichtweise: Volkswirtschaft als Unternehmen
 - » Exporte = Erlöse
 - » Importe = Kosten
 - » Außenbeitrag = Gewinn

- Ökonomische Sichtweise: Volkswirtschaft = Unternehmen + Haushalte
 - » Exporte = abgegebene Güter
 - » Importe = empfangene Güter
 - » Außenbeitrag = netto verliehene (+) bzw. geliehene (-) Güter

⇒ **Finaler Zweck des Wirtschaftens: Konsummöglichkeiten**

Zahlungsbilanzzusammenhang

Leistungsbilanzüberschuss



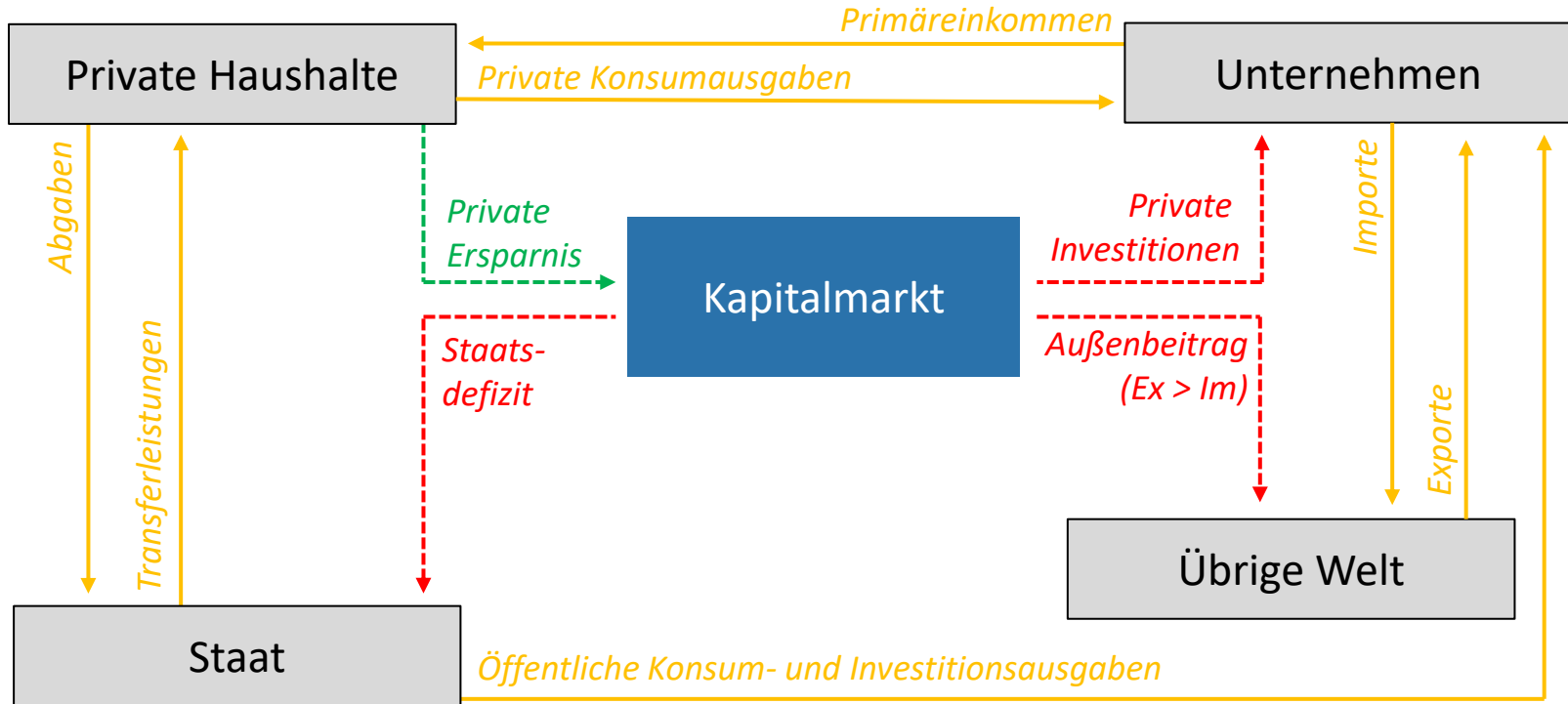
Kapitalbilanzdefizit
(Nettokapitalexport)

Leistungsbilanzdefizit

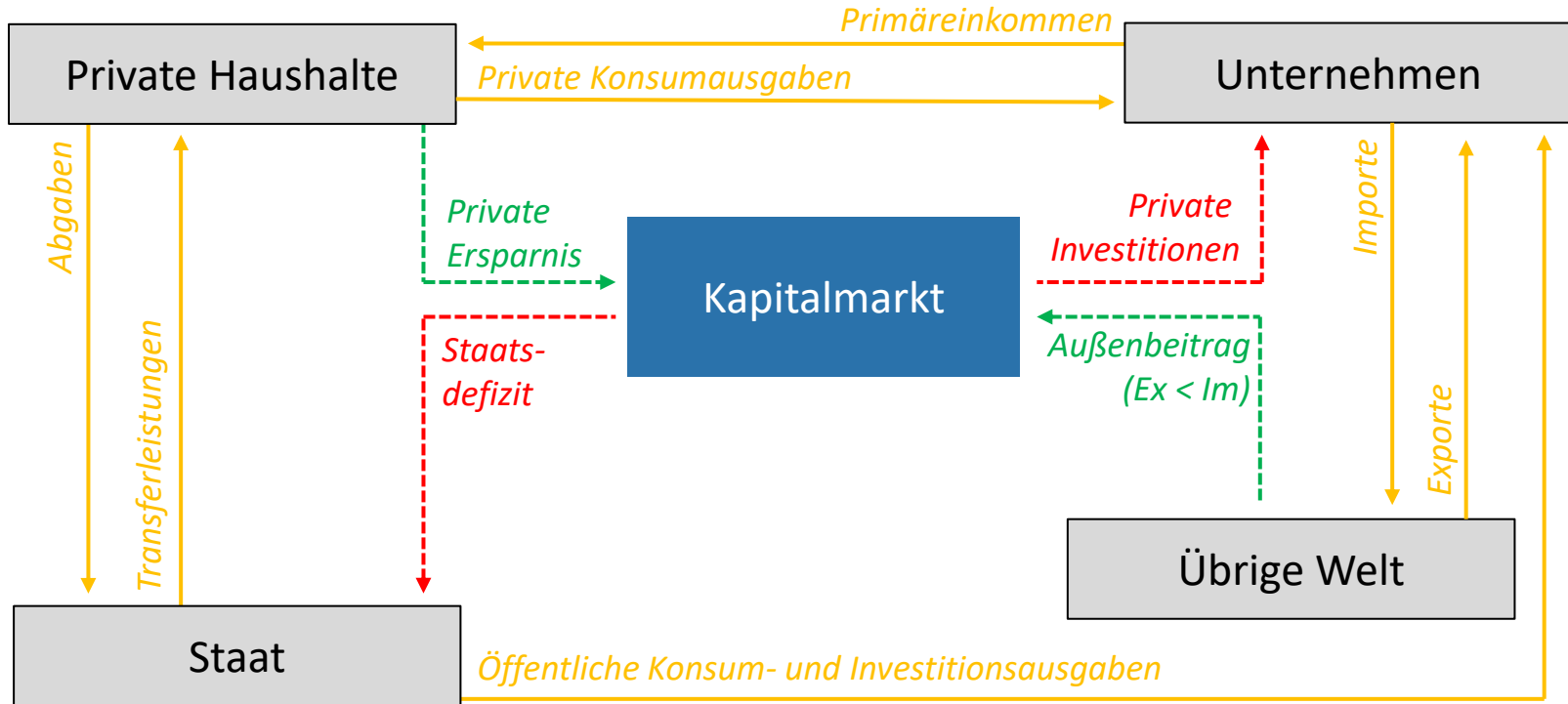


Kapitalbilanzüberschuss
(Nettokapitalimport)

Güter- und finanzwirtschaftliche Zahlungsströme



Güter- und finanzwirtschaftliche Zahlungsströme



$$S = I + BD + AB$$

- S = Private Ersparnis
- I = Unternehmensinvestitionen (im Inland)
- BD = Budgetdefizit des Staates
- AB = Außenbeitrag
 - » Nettogüterabfluss in die übrige Welt
 - » Zusätzliche Nettoforderungen an die übrige Welt

Wozu trägt der Außenbeitrag bei?

Irrtümer mechanischer Makroökonomik

Gesamtwirtschaftliches Güterkonto
(für Periode t)

Aufkommen

Vorleistungen (⇒ arbeitsteilige Produktionsstruktur)
Bruttoinlandsprodukt (⇒ heimische Wertschöpfung)

Verwendung

Vorleistungen (⇒ arbeitsteilige Produktionsstruktur)
Konsum (⇒ letzter Zweck des Wirtschaftens)
Bruttoinvestitionen (⇒ heimischer Kapitalstockaufbau)
Außenbeitrag (⇒ Nettokapitalexport)

$$\text{BIP} = C + I + \text{Ex} - \text{Im}$$

„Exportüberschussländer wachsen auf Kosten des Auslands.“
 (“We are getting killed on trade.”, D. Trump)

Wirklich?

Wachstumskräfte: Wissen, Kapital, Institutionen

- Natürliche Ressourcen und Arbeitszeit (Primärfaktoren)

- **Technisches Wissen**

„Werkzeugbau“   F&E

- **Kapitalausstattung**

- » Sachkapital
- » Humankapital

 *Kombination mit Arbeit*

*Sparen
(Kapitalakkumulation)*

Arbeitsproduktivität ⇒ Einkommen ⇒ Konsummöglichkeiten

Institutioneller Rahmen (Signale + Anreize für soziale Koordination)

Kapitaleinsatz und Arbeitsproduktivität



- Geringe Kapitalintensität
- Hohe Kapitalintensität
 - » Höhere **Brutto**produktion pro Kopf (trivial)
 - » Höhere **Netto**produktion pro Kopf (via „Naturkräfte“)

Zahlungsbilanzzusammenhang

Leistungsbilanzüberschuss



Kapitalbilanzdefizit
(Nettokapitalexport)

Kapitalakkumulation
im Ausland
(BIP ↓, BNE ↑)

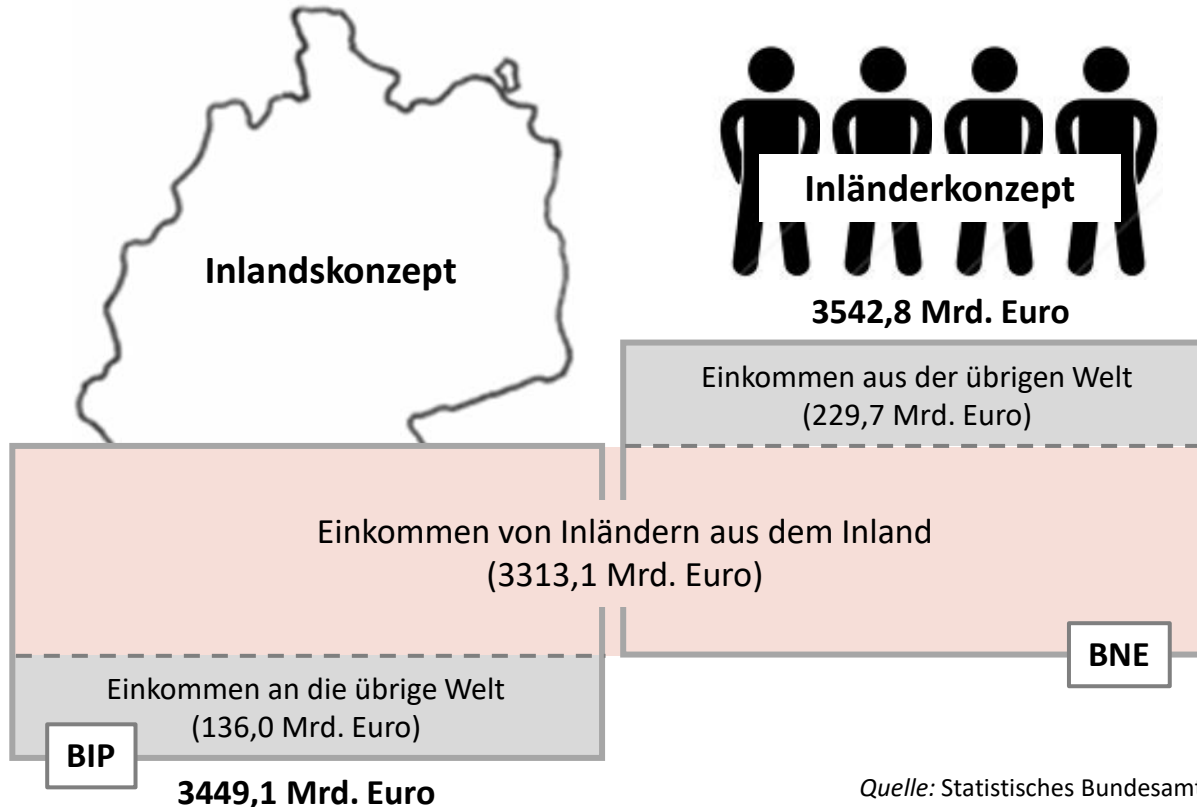
Leistungsbilanzdefizit



Kapitalbilanzüberschuss
(Nettokapitalimport)

Kapitalakkumulation
aus dem Ausland
(BIP ↑, BNE ↑)

Bruttoinlandsprodukt (BIP) vs. Bruttonational- einkommen (BNE), Deutschland 2019



Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe 1.4

Wozu trägt der Außenbeitrag bei?

Zu nichts.
(Außer zur Verwirrung)

Protektionismus

(Klein-) Geist des Protektionismus: USA vs. EU

Die EU verhängte am Montag neue Zölle auf Spielkarten, Feuerzeuge und Plastiküberzüge aus den Vereinigten Staaten. Sie reagierte damit auf Schutzzölle auf Stahlnägel, Heftklammern, Draht, Kabel und andere Produkte, die die amerikanische Regierung Anfang Februar verhängt hatte.

Quelle: F.A.Z., 7. April 2020 („Industrie fordert Zollaufschub“)

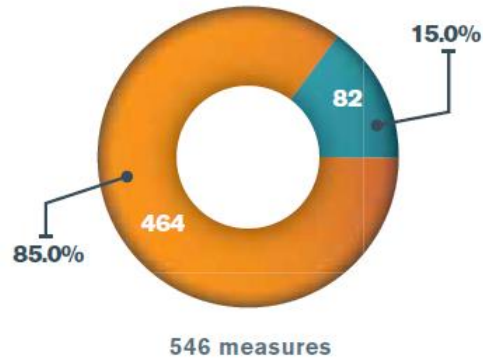
Merkantilistischer Atavismus: „Buy German“



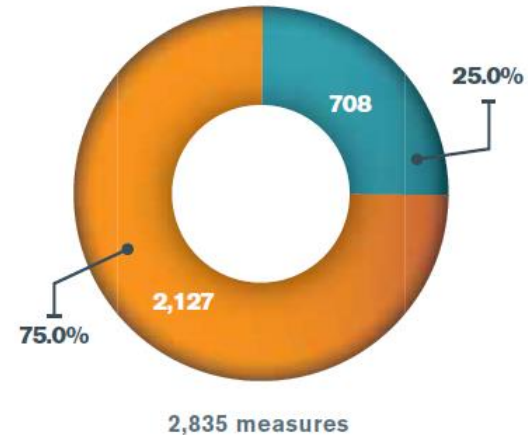
Neo-protectionism via non-tariff barriers to trade

Stockpile of trade-restrictive measures initiated since October 2008

By mid-October 2010



By mid-May 2016



● Effectively eliminated measures ● Stockpile of restrictive measures

Note: The stockpile of trade-restrictive measures also includes trade remedy actions.

Source: WTO, World Trade Statistical Review 2016.

Kapitalprotektionismus “made in Germany”



Ausverkauf der „deutschen“ Industrie?

Wirtschaft > Nützlich oder gefährlich? China auf Shoppingtour in Deutschland

01. November 2016

KUKA UND CO: CHINESISCHE ÜBERNAHMEN IN DEUTSCHLAND

Der naive deutsche Michel lässt China machen



Rezzo Schlauch
Parlamentarischer
Staatssekretär a.D.,
Rechtsanwalt und Berater
Mayer & Kambli

+ MEHR

Mit einer Mischung aus Naivität und Lethargie schauen deutsche Politiker und Unternehmen zu, wie China deutsche Technologieunternehmen aufkauft, meint Rezzo Schlauch. Die Folgen könnten verheerend sein.

Nationalistische Reflexe: Ausfuhrverbote

Corona-Krise: Medizinprodukte

Energie-Krise: Strom

Länder als Unternehmen

Befriedigung von
(gegenwärtigen und zukünftigen)
Konsumbedürfnissen

Güterbeschaffung auf friedlichem Wege

Kaufen (= Tausch)
oder
Selbermachen (= Produktion)

Entgangene Konsummöglichkeiten



Konsumenten- statt Unternehmensperspektive



Wirtschaftsordnung

Trugbild der nationalen Wettbewerbsfähigkeit

Wirtschaftsräume (Länder) sind keine Akteure.



Relativpreise können sich anpassen.

Free trade ... fair enough!

If goods don't cross borders, soldiers will.

Otto M. Mallery
Economic Union and durable peace (1943)

Fallstudie: 11 Irrtümer über Freihandel



Neomerkantilismus: Protektionismus + Industriepolitik

Alter Wein in neuen Schläuchen

Protektionismus



„Ökonomische Souveränität“

„Mit den länderspezifischen Empfehlungen, die die EU-Kommission [...] gibt, können wir Impulse setzen, Industriezweig für Industriezweig.“



Thierry Breton
EU-Binnenmarkt-Kommissar

Quelle: F.A.Z., 22. Mai 2020 (Interview: „Alte Zwigigkeiten hintanstellen“)

Technokraten- vs. Konsumentensouveränität



Neomerkantilismus

Was bedeutet die Corona-Krise für die Globalisierung, die Abhängigkeit von Importen, internationalen Lieferketten?

Wir müssen die nötigen Schlüsse aus der Krise ziehen. Wir dürfen nicht naiv sein und müssen künftig die zentralen Produkte, die wir für die Gesundheit, aber auch unsere Industrieproduktion brauchen, wieder in Europa produzieren. Es ist doch absurd, wenn wir die Maschinen her-

stellen, mit denen dann China die hier so dringend benötigten Masken produziert. Wenn wir nach der Corona-Krise wieder zum „business as usual“ zurückkehren, wäre das ein großer Fehler. Wir müssen unsere Industrie neu aufstellen, unabhängiger werden, kein Protektionismus, aber mehr Produktion in Europa. Die EU muss autonom sein, nicht aber autark.

Charles Michel
EU-Ratspräsident

Quelle: F.A.Z., 18. April 2020 (Interview: „Herausforderung dieser Generation“)

„Wiederaufbau“: Falsches Framing

Die Grundidee des Fonds läuft darauf hinaus, dass die Mitgliedstaaten Wiederaufbau- und Reformpläne vorschlagen, die dann von der EU-Kommission gebilligt werden. Ihr Heimatland soll am meisten Geld erhalten. Können Sie Beispiele für Programme nennen, die Italien in Brüssel vorschlagen könnte?

Wenn Sie nach Beispielen in Italien fragen, fällt mir vieles ein. Das reicht von der Reform der Zivilgerichtsbarkeit bis zur Förderung von Investitionen in „grüne“ Projekte.



Paolo Gentiloni
*EU-Kommissar für Wirtschaft und Währung
sowie für Steuern und Zollunion*

Quelle: F.A.Z., 8. Juni 2020, S. 17 (Interview: „Konjunkturpaket wird ganz Europa helfen“)

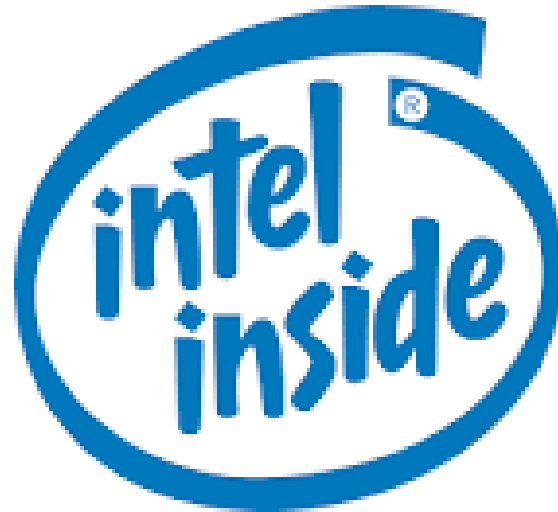
Letzte Rettung: Corona-Krise

Italien:
Drei Milliarden Euro für
Alitalia aus dem Hilfspaket
zur Abfederung der
Corona-Krise



Quelle: <https://www.airliners.de/italienische-regierung-milliarden-euro-alitalia/55339>

Subsidies inside



Relevantes Wissen ist nicht zentralisierbar.

Opportunitätskosten sterben nicht aus.

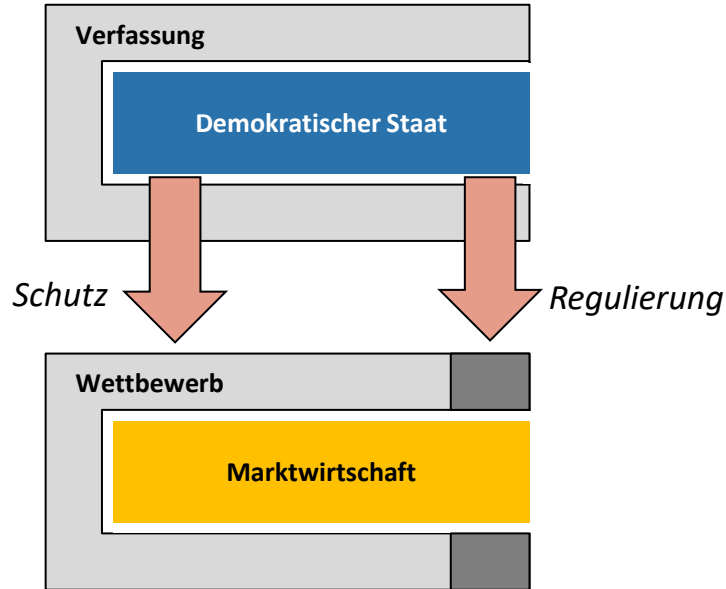
Neuaufguss des Merkantilismus/Autarkiedenkens
(„Nationale Champions“/„technologische Souveränität“)



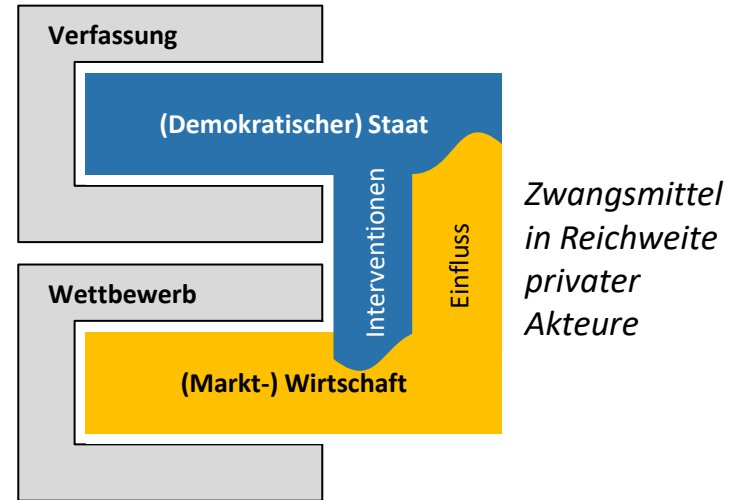
Gefahr der Systemdeformation

Soziale Marktwirtschaft vs. Interventionismus

Soziale Marktwirtschaft



Interventionismus



Offene Märkte und offene Gesellschaft

Soziale Koordinationssysteme

Organization (Taxis)

- » Atavistic instincts
 - Solidarity, altruism, commons
 - Hierarchy, aggression against outsiders
- ⇒ **Social warmth**
(stabilizing small groups)

- » Constructivist rationalism
- » Methodological collectivism



Radical simplification

Socialist community
(Historical determinism, design)

Spontaneous Order (Cosmos)

- » Abstract rules
 - Private property, contracts, reputation
 - Competition, exchange with foreigners
- ⇒ **Social division of knowledge**
(coordinating anonymous societies)

- » Critical rationalism
- » Methodological individualism



Accepting complexity

Open society
(Evolution, self-organization)

Key abstract rules in the market economy

- Respect for private ownership (property rights)
- Free choice of trading partner (worldwide)
- Accepting pecuniary external effects (= competition)
- Accountability (socially functional wealth positions)

⇒ **Pattern prediction only**

Offene Märkte durch unilateralen Freihandel

- Gleichbehandlung aller in- und ausländischen Unternehmen
 - Abbau der Zollmauern (unabhängig vom Ausland)
 - Größtmögliche Anerkennung ausländischer Standards
 - Ausbeuten ausländischer Subventionen
 - Marktgetriebene Innovationen/Technologien
 - Globale Umweltgüter: Grenzausgleich
- ⇒ **Setzt heimische Wirtschaft unter maximalen Wettbewerbsdruck**
- ⇒ **Schützt die innere Wettbewerbsordnung (Leistungs- statt Machtrenditen)**

LI-Paper

Offene Märkte zum Schutz der inneren Wettbewerbsordnung: Ein Plädoyer für unilateralen Freihandel

STEFAN KOOTHS * • Dezember 2019



Prof. Dr. Stefan Kooths

Direktor

Forschungszentrum Konjunktur und Wachstum

T +49 431 8814-579

M stefan.kooths@ifw-kiel.de

 @StefanKooths

  @kielinstitute

www.ifw-kiel.de

